

RENNBERICHT
VLN LANGSTRECKEN
MEISTERSCHAFT
LAUF 5

6 STUNDEN ADAC RUHR POKAL RENNEN



WERNER & MORITZ
GUSENBAUER

**TROTZ BESTMÖGLICHER
VORBEREITUNG DURCH DAS
ERFOLGREICHSTE TCR TEAM AM
NÜRBURGRING „MATHILDA
RACING“ SCHLÄGT BEIM GOLF
GTI TCR VON **TEAM NIGRIN
MOTORSPORT** ERNEUT DER
DEFEKTTEUFEL ZU.**

Nachdem man im Debutrennen großes Potential gezeigt hat, tat man sich mit der erfahrenen Mannschaft von Mathilda Racing zusammen um gemeinsam mit deren Erfahrung bestmögliche Resultate erreichen zu können. Das Fahrzeug wurde komplett revisioniert und in Vorbereitung auf die 6h Distanz viele Teile erneuert. Voller Hoffnung und top motiviert machte man sich auf den Weg in die Eifel. Im Qualifying jedoch bald schon die Ernüchterung. Bereits in der ersten Runde mit dem nagelneuen Getriebe, zeigte es sich wieder durch ruppige Schaltvorgänge auffällig. Man entschied sich das Qualifying auf die Mindestzahl an Runden zu reduzieren um so wenigstens die Chancen auf eine Zielankunft aufrecht zu erhalten. Daher ging es von einem 7. Startplatz aus ins Rennen.

**KLEINE
URSACHE -
GROSSE
WIRKUNG**



Da die Probleme in der Elektronik vermutet wurden, entschied man sich den Zeitverlust in Kauf zu nehmen und im Rennen die Schaltvorgänge nicht mehr unter Last durchzuführen. Was bedeutet man erhält dieselben Schaltzeiten wie bei einer klassischen H-Schaltung, während die Konkurrenz das verlustfreie Schalten eines sequenziellen Renngetriebes weiterhin genießen konnte.

Am Start konnte sich Moritz aus den Rängeleien in der hart umkämpften TCR Klasse raushalten und direkt Boden gut machen. Mehrmals kollidierten Konkurrenten direkt vor ihm und er konnte daraus Kapital schlagen. So fand er sich nach wenigen Runden im Kampf ums Podest wieder.



„Es gab ein paar haarige Situationen im ersten Stint, ich hatte jedoch Glück und konnte den Unfällen immer ausweichen. Vor mir schien es so als haben die Jungs kurz vergessen dass wir hier ein 6 Stunden Rennen fahren. Mir hat das natürlich geholfen und ich hab einfach versucht irgendwie an der Spitze dranzubleiben. Selbst war ich viel mehr damit beschäftigt das Auto irgendwie um die Nordschleife zu tragen und das Getriebe über die Distanz zu bringen. Trotzdem ich mit diesem Handicap gute 10 Sekunden pro Runde langsamer war, ist das Fahren viel anstrengender. Man muss sich plötzlich auf Dinge konzentrieren die normal nebenher, im Unterbewusstsein, ablaufen, das schlaucht schon. Am Ende bin ich froh dass wir mit dieser Situation überhaupt so weit gekommen sind.“ resümiert er das Rennen.

Beim ersten Stopp übergab Moritz das Steuer wie gewohnt an Werner, der ebenfalls sehr gut mit dem Handicap zurecht kam und keine Verschlimmerung der Probleme meldete. Langsam stieg die Zuversicht, dass man das Rennen doch beenden könnte und dies sogar in einigermaßen versöhnlicher Position, denn Werner konnte ebenfalls starke Zeiten in den Asphalt zaubern. Plötzlich, ohne Vorankündigung, ein lauter Knall in der Tiergartenschikane. Der Vortrieb war weg und er konnte gerade so noch in die Boxengasse ausrollen.

WE WILL FIGHT BACK NEXT RACE!

Speziell da nun klar ist, dass die Elektronik Verursacher der mechanischen Probleme ist, stehen wir nun in noch engerem Kontakt mit VW Motorsport um die Probleme ausfindig zu machen. Es wird von allen Seiten mit Hochdruck gearbeitet, denn die Zeit drängt:

In 2 Wochen geht es bereits mit dem nächsten Lauf weiter.

Unseren Sponsoren und Unterstützer möchten wir an der Stelle DANKE sagen: Milltek Sport, NIGRIN Autopflege, MoTec, RAVENOL, B.R.M. Chronographes Germany und Leitspeed